

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg Presseinformation

November 2010 / 3 Seiten

Schloss Ludwigsburg: Pressemitteilung

Neue Schlossführungen in Deutscher Gebärdensprache

Schloss Ludwigsburg geht neue Wege: Führungen für Hörgeschädigte erstmals fest im Monatsprogramm

Ein neuer Weg bei den Staatlichen Schlösser und Gärten: Erstmals gibt es in Schloss Ludwigsburg eine Führung in Deutscher Gebärdensprache. Der Rundgang wurde eigens für Hörgeschädigte erarbeitet und orientiert sich daran, wie Hörgeschädigte die Umwelt wahrnehmen. Diese Schlossführung folgt daher ihrem ganz eigenen Rhythmus. Die Staatlichen Schlösser und Gärten arbeiten damit in Schloss Ludwigsburg weiter an der Barrierefreiheit im historischen Monument. Angebote für Menschen mit anderen Bedürfnissen gibt es zwar in vielen Museen und Kultureinrichtungen, aber diese Angebote richten sich an Gruppen und müssen jeweils extra organisiert und gebucht werden. In Schloss Ludwigsburg wird ab sofort ein verlässlicher Besuchstermin für Einzelgäste im Programm stehen – immer am 3. Sonntag im Monat.

Was bei Hörenden über den Tonfall, über eine angenehme Stimme und über eine farbige Erzählung und Beschreibung an Botschaften transportiert wird, das muss bei einer Schlossführung für Hörgeschädigte anders präsentiert werden: vieles geht über die Anschauung. Das Schloss mit seinen prachtvollen Räumen, mit den vielen Bildern und Gegenständen, ist dafür der perfekte Hintergrund. Die eindruckliche originale Ausstattung ersetzt viele Gebärden durch einen einfachen Fingerzeig. Unbekannte Namen – etwa die von historischen Persönlichkeiten, die man zeitraubend durch das Fingeralphabet buchstabieren muss, kann man im Schloss durch den Hinweis auf ein Gemälde an der Wand einführen – da fällt es gleich viel leichter, den geschichtlichen Zusammenhang herzustellen.

Ulrich Krüger, der Leiter der Schlossverwaltung, konnte jetzt das neue Ludwigsburger Programmangebot vorstellen: „Wir sind stolz, dass wir die Staatlichen Schlösser und Gärten einen Schritt weiter voran bringen, was die Barrierefreiheit in einem historischen Monument angeht! Das ist ein wichtiges Thema in allen Schlössern und Klöstern des Landes.“ Für Ludwigsburg konnte die Schlossverwaltung die Gebärdensprachen-Dolmetscherin Sonja Schwarz gewinnen, die in Deutscher Gebärdensprache (DGS) die neuen Führungen gestaltet.

Sonja Schwarz ist diplomierte Gebärdensprachen-Dolmetscherin. Sie kann dem gehörgeschädigten Teil der Schlossbesucher eine Führung anbieten, die ganz auf deren Bedürfnissen abgestimmt ist. Zur Ausbildung hinzu bringt sie aus ihrer familiären Umgebung viel Erfahrung mit: Die Großeltern von Frau Schwarz waren gehörlos. Dadurch ist ihre Beziehung zur Welt der Gebärdensprache seit der Kindheit eng und vertraut. Das neue Angebot führt ab sofort an jedem dritten Sonntag im Monat durch das Neue Corps de Logis und gewährt Einblicke in das barocke Leben und die prunkvollen Wohnräume von König Friedrich und Königin Charlotte Mathilde. Gruppentermine können zusätzlich nach Absprache individuell vereinbart werden. Und auch für Kinder gibt es ein Angebot: eine Führung in Gebärdensprache durch das „Kinderreich“ für Kindergarten- und Schulgruppen.

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg Presseinformation

Ulrich Krüger: „Wir freuen uns, dass wir jetzt endlich auch für Hörgeschädigte ein festes Angebot haben.“ Schon seit längerem bietet die Schlossverwaltung in Ludwigsburg Führungsprogramme für Blinde an.

Die Anmeldung für Führungen für Gehörgeschädigte erfolgt direkt über Sonja Schwarz
www.glive.de.

Hintergrundinformation: Hörgeschädigte, ihre Kultur und die Deutsche Gebärdensprache

Die Deutsche Gebärdensprache ist nicht nur eine Sprache, und hörgeschädigt sein bedeutet mehr als ein Leben ohne Hören. Hörgeschädigte haben ihre eigene Kultur. Zu dieser speziellen Kultur gehört neben der Gebärdensprache zum Beispiel auch, dass es in vielen größeren Städten einen Verein und einen festen Treffpunkt gibt. Hörgeschädigte waren in praktisch allen Ländern die ersten Behindertengruppe, die eigene Vereine gegründet hat. Die Pflege der Geselligkeit und der Bildung stand offiziell meist im Vordergrund. Im Grunde genommen ging es aber stets um das gleiche: Um einen Ausbruch aus der täglichen Isolation unter Hörenden, die man kaum verstehen konnte, von denen man nicht verstanden wurde, und deren Kultur weit gehend unverständlich blieb. Stark entwickelt ist zudem der Gehörlosensport. Weltweit werden die Deaflympics jeweils ein Jahr nach den Olympischen Spielen veranstaltet. Auch im Bereich der Kunst haben sich eigene Strukturen gebildet, so gibt es beispielsweise auch Gehörlosentheater, Gebärdensprachchöre und die Kulturtage der Gehörlosen.

Viele Jahre wurde um die Anerkennung der Gebärdensprache gekämpft. In Deutschland hat der Deutsche Bundestag und Bundesrat erst im Jahr 2002 die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ausdrücklich als eigenständige Sprache anerkannt. Nach Ansicht von Wissenschaftlern sind die Gebärdensprachen in allen Ländern vollwertige Sprachen. Einziger Unterschied: Sie werden nicht mit Mund, Kehlkopf und Nasenrachenraum sondern mit den Händen, der Mimik und dem Körper ausgedrückt.

Heute möchten Gehörlose weniger als Behinderte angesehen werden denn als normale Menschen mit einer anderen Kommunikationsform. In den letzten Jahren wurde mancher Fortschritt durch das neue Sozialgesetzbuch IX und das Bundesgleichstellungsgesetz erreicht. So können Hörgeschädigte

IHR PRESSEKONTAKT:

Presse und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten beim Staatsanzeiger Verlag
Telefon 07 11/6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

Attraktive Bilder von Schloss Ludwigsburg in druckfähiger Qualität zum Download finden Sie im Internet unter: www.schloss-ludwigsburg.de (Button „Presse“/„Pressefotos“).



Baden-Württemberg



Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg Presseinformation

dank dem Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern am öffentlichen Leben teilhaben. Inklusion heißt hierbei das politisch aktuelle Stichwort: Dazugehörig sein!

Zur Statistik

Im Deutschland leben etwa 80.000 gehörlose Personen, die auch Gebärdensprachbenutzer sind.

Der Deutsche Gehörlosen-Bund versteht sich als sozialpolitische, kulturelle und beruflichen Interessenvertretung der Gehörlosen in Deutschland und als Forum für die Gebärdensprachgemeinschaft. Er informiert seine Mitglieder, beruflich mit Gehörlosen befasste Personen und die Öffentlichkeit über aktuelle Themen und berät seine Landesverbände bezüglich notwendiger sozialpolitischer Aktivitäten in ihrem Bundesland. (<http://www.gehoerlosenbund.de>)

Der Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg e.V. vertritt die Interessen von derzeit 29 angeschlossenen Gehörlosenvereinen mit ca. 1.800 Mitgliedern. (<http://www.lv-gl-bw.de>)

IHR PRESSEKONTAKT:

Presse und Medienservice der Staatlichen Schlösser und Gärten beim Staatsanzeiger Verlag
Telefon 07 11/6 66 01-38, f.t.lang@staatsanzeiger.de

Attraktive Bilder von Schloss Ludwigsburg in druckfähiger Qualität zum Download finden Sie im Internet unter: www.schloss-ludwigsburg.de (Button „Presse“/„Pressefotos“).



Baden-Württemberg

